



15. Sitzung der Multi-Stakeholder-Gruppe (MSG) zur Implementierung der *Extractive Industries Transparency Initiative (EITI) in Deutschland*

Montag, 03. Juni 2019
10:00 Uhr bis 14:00 Uhr
BMWi, Hannoversche Straße 28-30, Berlin
Raum HS E 0.00

Teilnehmende: D-EITI Sonderbeauftragter, Mitglieder der MSG und ihre Stellvertreter/-innen, Beobachter/-innen, D-EITI-Sekretariat, Vertreter des Unabhängigen Verwalters (UV)

Protokollführend: D-EITI-Sekretariat

Anlagen:

1. Agenda
2. Liste der Teilnehmenden
3. Aktueller Stand Zahlungsabgleich 2017
4. Tischvorlage Recycling
5. Beschlussvorlage Format 2. D-EITI Bericht
6. Beschlussvorlage Beauftragung UV
7. Tischvorlage Systematische Offenlegung
8. Kommunikationsmaßnahmen

TOP 1 - Willkommen

Die stellvertretende Vorsitzende der MSG, Frau Andrea Jünemann, begrüßt die Anwesenden und dankt allen MSG-Mitgliedern und den Koordinator/-innen für das große Engagement während der Validierung. Sie informiert, dass der Vertrag mit dem D-EITI Sekretariat verlängert werden soll.

Frau Carola Dittmann, Leiterin des Bereichs Nachhaltigkeit der Stiftung Arbeit und Umwelt der IG BCE, stellt sich als künftiges MSG Mitglied (Vertreterin der Zivilgesellschaft) und Nachfolgerin von Herrn Dr. Bartels vor.



TOP 2 – Zweiter D-EITI Bericht

Das Sekretariat erläutert kurz den Sachstand zum zweiten D-EITI Bericht: Aktuell werden die Daten für 2017 bei unterschiedlichen Stellen abgefragt und im D-EITI Sekretariat gesammelt.

Der UV präsentiert den aktuellen Stand des Zahlungsabgleichs (vgl. Anlage 3). Alle 17 Unternehmensgruppen haben Datenmeldungen und Vollmachten abgegeben. Der Abgleich der Zahlungsströme ist bis auf zwei Unternehmensgruppen vollständig durchgeführt. Bisher wurden keine Differenzen festgestellt.

Recycling

Die Regierung stellt eine überarbeitete Tischvorlage zum Thema Recycling vor (vgl. Anlage 4). Im Vergleich zum ersten Entwurf wurden folgende Themen ergänzt: Einspareffekte am Beispiel des Energieverbrauchs, Rücknahmepflicht von Elektro- und Elektronik-Altgeräten und Export von Plastikabfällen. Die Wirtschaft merkt an, dass der Steine-Erden-Bereich eine zu geringe bzw. keine Beachtung fände. Die Substitution von mineralischen Rohstoffen durch Sekundärrohstoffe in Deutschland solle unbedingt dargestellt werden. Außerdem müsse ein inhaltlicher Zusammenhang zur D-EITI hergestellt werden, indem die für Recycling beispielhaft genannten Rohstoffe mit denen des D-EITI Berichts übereinstimmen. Die Zivilgesellschaft stimmt zu und ergänzt, dass die Verwertungsseite sowie die Rohstoffe Gips und Kalk aufgenommen werden sollten. Die Regierung bittet die Stakeholdergruppen um eine Kommentierung und ggf. Ergänzung des Entwurfs. Auf Grundlage dieser Rückmeldungen wird eine konsolidierte Version erstellt. Entsprechend der bisherigen Darstellung der Sonderthemen sollte das Thema Recycling den Rahmen von vier bis fünf Seiten nicht überschreiten. Für den zweiten Bericht hatte die MSG eine erste Behandlung des Themas vereinbart, Vertiefungen können in Folgeberichten vorgenommen werden.

Verbrauchsteuer

Das Sekretariat berichtet vom letzten Koordinator/-innen-Treffen: Es konnte keine Einigung erzielt werden, die von der ZG vorgestellten Erweiterungen bzw. Überarbeitungen der Tabellen 4 (Steuereinnahmen aus dem Rohstoffsektor) und 8 (Begünstigungen bei der Energie- und Stromsteuer für das produzierende Gewerbe) des 1. Berichts in den 2. Bericht aufzunehmen. Die Koordinator/-innen bitten deshalb um das Mandat der MSG, einen neuen Kompromissvorschlag entsprechend folgender Kriterien zu erarbeiten:

- Die Abgabenlast der Unternehmen muss gegenüber den Begünstigungen entsprechend der verpflichtend öffentlich zugänglichen Beihilfedatenbank der EU möglichst gleichwertig dargestellt werden, um ein ausgeglichenes Bild zu ermöglichen.



- Die Zahlen müssen präzise auf den Rohstoffsektor oder auf die relevanten Unternehmen runtergebrochen sein und würden für die gleichwertige Darstellung bei den Behörden abgefragt (u.a. BMF).
- Die erhobenen Zahlen werden nur im Fließtext der betroffenen Kapitel dargestellt (keine Tabellen).
- Eine Erläuterung der methodischen Problematik bei der Abbildung von Verbrauchsteuern wird ergänzt.

Die Wirtschaft äußert große Bedenken, dass Verbrauchsteuern im Rohstoffsektor ausgeglichen dargestellt werden können. Es bestünde die methodische Problematik, dass Rohstoffförderung von Mischkonzernen nicht von deren weiteren wirtschaftlichen Aktivitäten getrennt betrachtet werden könne. Eine vollständige Einbeziehung dieser Unternehmen würde hingegen ein falsches Bild von der Situation im Rohstoffsektor vermitteln, da z.B. der Energieverbrauch und die damit verbundenen Abgabenlasten/-entlastung in der Veredelung oder Weiterverarbeitung regelmäßig über dem der eigentlichen Förderung läge. Selbst wenn diese Problematik ausführlich im Bericht erklärt würde, bliebe deshalb der Mehrwert einer solchen Darstellung zweifelhaft. Auch die Regierung sieht technische Schwierigkeiten bei der Trennung der Rohstoffförderung vom weiterverarbeitenden Gewerbe innerhalb eines Unternehmens (Beispiel RWE). Die Zivilgesellschaft verweist darauf, dass die methodischen Schwierigkeiten der Zuordnung von Zahlungsströmen zu den wirtschaftlichen Aktivitäten auch bei anderen Zahlungsströmen bestünden, was D-EITI nicht daran hindere, diese im Zahlungsabgleich aufzunehmen, z.B. die Gewerbesteuer. Die methodischen Schwierigkeiten können im Bericht erläutert werden. Die Regierung setzt sich mit dem BMF in Verbindung, um zu klären, welche Datentiefe geliefert werden kann und informiert die ZG und die PW.

Nach einer Prüfung der methodischen Problematik durch das BMF werden die Koordinator/-innen und Herr Basten einen neuen Vorschlag ausarbeiten und der MSG vorstellen. Die Zivilgesellschaft stellt klar, dass sie die Veränderungen bei den Tabellen auch unabhängig davon, ob sich die Energie- und Stromsteuerzahlungen durch das BMF ermitteln lassen, für notwendig hält und dass eine Lösung des Themas für die Zustimmung zum zweiten Bericht erforderlich ist.

Erneuerbare Energien

Das Sekretariat berichtet, dass sich die Arbeitsgruppe formiert hat und in einem Gespräch mit den Gutachtern (IFOK u.a.) bereits Prioritäten gesetzt und kommuniziert wurden. Der Auftrag wurde in KW 21 erteilt und angenommen. Eine erste Rücksprache ist für Mitte Juli 2019 geplant.

Sozialfaktoren



Das Sekretariat erläutert, dass Sozialfaktoren als Thema für die Global Conference (Teilnahme Prof. Müller an Executive Session) platziert wurde. Die IG BCE übernimmt die Federführung in der Arbeitsgruppe für den 2. Bericht. Fachliche Rückmeldungen und Prioritäten wurden bereits abgefragt. Vereinbarungen über die nächsten Schritte sollen im Anschluss an die heutige MSG-Sitzung erfolgen.

Aktualisierung Naturschutzrechtliche Eingriffsregelungen (Einsehbarkeit der Ersatzzahlungen)

Das Sekretariat informiert, dass eine Anfrage vom BMU an das Bundesamt für Naturschutz weitergegeben wurde. Dieses kann keine Angaben machen und verweist auf die Länderhoheit bezüglich der Kompensationsverzeichnisse und der Einsehbarkeit von Ersatzzahlungen. Das Sekretariat wird die zuständigen Ansprechpartner/-innen in den Ländern identifizieren, um diese Informationen einzuholen. Die Regierung bietet ihre Unterstützung bei der Abfrage der Landesbergbehörden an.

Aktualisierung Rückstellungen und Sicherheitsleistungen

Das Sekretariat informiert, dass die Regierung Verlinkungen zum Thema für den 2. Bericht an das Sekretariat übermittelt hat. Die Zivilgesellschaft merkt an, dass in diesem Zusammenhang auch auf eine Studie des BMWi zu Braunkohlefolgekosten verwiesen werden sollte.

Berichtsformat des 2. Berichts

Abstimmung und Beschluss: Die MSG beschließt das Format des 2. D-EITI Berichts entsprechend der auf der 15. MSG-Sitzung vorgestellten Beschlussvorlage (vgl. Anlage 5).

Zur sukzessiven Veröffentlichung von Daten auf dem Transparenzportal wurde keine Einigung erzielt. Es bleibt bei der Veröffentlichung des Berichts an einem Stichtag nach dem Gesamtbeschluss des Berichts. Das Thema wird für den 3. Bericht erneut aufgenommen.

Folgende Daten kommen grundsätzlich für eine sukzessive Veröffentlichung in Frage:

- Die rohstoffgewinnende Industrie in Deutschland (Kapitel 2)
- Wirtschaftliche Bedeutung der rohstoffgewinnenden Industrie
 - Beitrag zum BIP (Kapitel 5.a)
 - Beitrag zu den Staatseinnahmen (Kapitel 5.b)
 - Umsatz (Kapitel 5.c)
 - Beitrag zum Export (Kapitel 5.d)



- Beitrag zur Beschäftigung (Kapitel 5.e)
- Subventionen und steuerliche Begünstigungen (Kapitel 7)

Die Zivilgesellschaft spricht sich erneut gegen eine sukzessive Veröffentlichung von Daten aus, da dadurch die mediale Wirkung der Veröffentlichung des 2. Berichts zu einem Stichtag geschmälert würde. Es braucht zudem einen gemeinsamen zeitlichen Bezugsrahmen für die Veröffentlichung von Berichtsinhalten, die in ihrer Gesamtheit der Abstimmung der MSG unterliegen und daher nicht in Teilen vorveröffentlicht werden können. Außerdem ist zu bedenken, dass die Kontextdaten nicht vom Berichtsjahr des Zahlungsabgleichs abweichen sollten. Die Regierung und Wirtschaft plädieren in Teilen für eine Veröffentlichung von Daten auf dem Transparenzportal zum Zeitpunkt ihrer Verfügbarkeit, da aktuelle Daten nicht zurückgehalten werden sollten. Zum anderen wurde diskutiert, ob der Aufwand, die Daten aktuell zu halten gegenüber dem Nutzen gerechtfertigt sei. Zudem ergänzt die Wirtschaft, dass nicht nur der Beitrag zu Exporten, sondern der Beitrag zum Außenhandel insgesamt, inklusive Importsubstitutionen, dargestellt werden sollte.

TOP 3 – Dritter D-EITI Bericht

Die beiden Vertreter des UV verlassen aus vergaberechtlichen Gründen den Sitzungsraum.

Das Sekretariat schlägt vor, den UV für zwei Jahre zu beauftragen, da dies einerseits eine Erleichterung für die Unternehmen bedeuten würde und andererseits so der aufwendige Ausschreibungsprozess nicht jährlich stattfinden müsste. Da sich die Ausschreibung inklusive Terms of Reference am aktuellen Stand der Berichterstattung orientiert, würde eine Klausel eingebaut, die es der MSG erlauben soll, bei Bedarf noch Änderungen vorzunehmen. Des Weiteren soll die Ausschreibung Blankoarbeitstage enthalten, die für die Klärung von Fragen an den UV von der MSG genutzt werden können.

Abstimmung und Beschluss: Die MSG beschließt die Beauftragung des Unabhängigen Verwalters für zwei Jahre entsprechend der auf der 15. MSG-Sitzung vorgestellten Beschlussvorlage (vgl. Anlage 6).

TOP 4 – Systematische Offenlegung

Das Sekretariat erläutert kurz eine Zusammenfassung des aktuellen Stands zum Konzept der systematischen Offenlegung anhand einer Tischvorlage (vgl. Anlage 7).



Abstimmung und Beschluss: Die MSG beschließt, dass eine Arbeitsgruppe zur Systematischen Offenlegung einberufen wird. Als Vertreterin der Zivilgesellschaft wird Prof. Müller benannt und als Vertreterin der Privatwirtschaft Frau Sadoun. Die Regierung wird eine/n Vertreter/in benennen.

TOP 5 – Kommunikationsstrategie (KomS)

Auf Grundlage der Rückmeldung der MSG in der 14. Sitzung, dass die Kommunikationsmaßnahmen der D-EITI (Strategie/Kurzstrategie) stärker inhaltlich ausgerichtet sein sollten, hat das Sekretariat eine Abfrage bzgl. dieser Inhalte erstellt. Die MSG wird gebeten, ihre Vorschläge und Anregungen entweder mündlich oder schriftlich im Nachgang zur Sitzung einzubringen (vgl. Anlage 8). Die Wirtschaft merkt an, dass zur Veröffentlichung des 2. Berichts die Erfahrungen des 1. Berichts genutzt werden können. Die Zivilgesellschaft betont, dass es vor allem auch Anlässe und Gelegenheiten gefunden werden sollten, um D-EITI vorzustellen. Die Zivilgesellschaft schlägt vor, die D-EITI im Rahmen der „Woche der Umwelt“ 2020 im Schloss Bellevue vorzustellen. Die MSG begrüßt diesen Vorschlag. Die erforderliche Bewerbung wird TI bzw. die MSG mit Unterstützung des Sekretariats vorbereiten. Die Regierung informiert zudem, dass sie D-EITI auf dem 15. DMT Mining-Forum am 27. und 28.06.2019 in Berlin vorstellen wird.

TOP 6 – Weltkonferenz

Die stellvertretende Vorsitzende der MSG dankt Prof. Müller, Herrn Wagner und Herrn Zerawy für ihre Bereitschaft, auf der Weltkonferenz als Sprecher/-innen teilzunehmen. Das Sekretariat wird zeitnah eine Tagesordnung für die deutsche Delegation erarbeiten.

TOP 7 – Sonstiges

Die Wirtschaft regt an, künftige MSG-Sitzungen verstärkt auch für den inhaltlichen Austausch zu spezifischen Themen des Rohstoffsektors zu nutzen. Gegebenenfalls könnten/sollten dazu auch MSG-externe Wissensträger*innen geladen werden. Das Sekretariat bittet um Themenvorschläge aus der MSG.

Die nächste MSG-Sitzung wird voraussichtlich Ende Oktober stattfinden. Terminvorschläge werden durch das Sekretariat versendet.

Die Zivilgesellschaft merkt an, dass noch viele entscheidende Themen offen seien, die ggf. weitere Diskussionen in der gesamten MSG verlangen, sollte es in den AGs zu keinen Einigungen kommen.



TOP 8 – Begrüßung D-EITI Sonderbeauftragter

Der Sonderbeauftragte der D-EITI, PStS Oliver Wittke, begrüßt und beglückwünscht die MSG und alle Beteiligten zur erfolgreichen Validierung. Der Vorsitzende der MSG dankt insbesondere der stellvertretenden Vorsitzenden der MSG, Frau Jünemann und ihrem Team. Alle Anwesenden stellen sich dem Sonderbeauftragten kurz vor und berichten von ihren Erfahrungen und Erwartungen bzgl. der D-EITI.

Die Zivilgesellschaft bedankt sich für die gute Zusammenarbeit der gesamten MSG. Der 1. Bericht sei ein guter, erster Schritt in die richtige Richtung. Dass vor allem die umweltbezogenen Informationen von internationaler Seite als Mehrwert gesehen werden, sei eine Bestätigung für die Initiativen der Zivilgesellschaft in diesem Bereich. Mit Blick auf die künftig offenzulegenden Umweltdaten nach dem neuen EITI Standard könne man hier jedoch nicht stehen bleiben. Künftige D-EITI Berichte könnten daher beispielsweise um das Thema Lieferkettentransparenz erweitert und die bestehenden Sonderthemen vertieft werden. Um D-EITI in den aktuellen gesellschaftlichen Debatten relevanter zu machen, dürften zudem wichtige Transparenzthemen wie die Abwicklung des heimischen Braunkohleausstiegs und Klimarisiken nicht mehr ausgespart werden. Wolle D-EITI seinem Anspruch gerecht werden, international beispielgebend voranzuschreiten, gelte es künftig, das Validierungsergebnis „Beyond the Standard“ anzustreben.

Die Wirtschaft bedankt sich für die gute Zusammenarbeit der gesamten MSG. Der Dank richte sich auch an die Unternehmen für ihre Bereitschaft am Zahlungsabgleich teilzunehmen und Unternehmensdaten freiwillig zur Verfügung zu stellen. Durch diese Teilnahme konnte eine hohe Abdeckung der für D-EITI relevanten Sektoren erreicht werden. Für die weitere Umsetzung der D-EITI werde angeregt, den Fokus auf Themen der Rohstoffförderung zu belassen und die Belastung von MSG und teilnehmenden Unternehmen im Blick zu behalten. Eine immer stärkere Fokussierung auf Umwelt- und Klimathemen, die nicht den Kern der EITI darstellten, gefährde die Teilnahme der Unternehmen, welche D-EITI als Transparenz- und nicht als Klimaschutzinitiative verstanden.

Auch die Regierung dankt der gesamten MSG für die gute Zusammenarbeit. Sie würdigte insbesondere den Beitrag der staatlichen Stellen auf Landes- und kommunaler Ebene. Dank ihrer tatkräftigen Unterstützung konnte in kurzer Zeit eine umfassende Liste von Bergbaulizenzen erstellt werden, welche einen entscheidenden Beitrag zur positiven Validierung geleistet hat. Nach rund fünf Jahren erfolgreicher D-EITI Implementierung stehe die MSG vor der Herausforderung, die neuen Anforderungen einer systematischen Offenlegung umzusetzen. Hierfür werde eine intensive und weiterhin kompromissbereite Kooperation der MSG nötig sein.